

Italien. In der Deputiertenkammer erwiderte Unterstaatssekretär Vaccelli auf eine Interpellation des Sozialisten Morgani, ob die Nachricht von einem Besuche des russischen Kaisers in Rom zutreffend sei...

Der vorläufige Berichterstatter der Wiener Polit. Korresp. berichtet, der Papst werde bei dem angekündigten Besuche des Kaisers in Rom in keiner Form von dem bekannten Beschlusse abweichen...

England. In den Daily News veröffentlicht Harcourt eine scharfsinnige Erklärung gegen Chamberlains politische Verhältnisse. Er betrachtet die Forderung nach vorzugsweiser Behandlung der Kolonien nur als Vorwand zur Wiederherstellung des alten Schutzsystems...

Die Republik Cuba will eine Anleihe aufnehmen. Angeichts dieser Tatsache ist daher von Interesse eine aus Savanna an die 'Vest. Sta.' gelangte Mitteilung, die von den Finanzen des jungen Staatsweins ein günstiges Bild entwirft...

Afrika. Am Freitag ist die Westafrikanische Konvention in den Parlamenten der sämtlichen südafrikanischen Kolonien zur Ratifikation eingebracht worden. Unter den in der Konvention vorgesehenen Bestimmungen sind folgende hervorzuheben: Der Zoll auf Bier soll 18 Prozent für die Kolonie plus 10 Prozent von Werten betragen...

Kunst und Wissenschaft. Königl. Hofoper gibt heute Hoffest. 'Barbier von Sevilla' und zum ersten Male 'Auf Japan'. Lang-Jahrling von August Berger, Musik von A. Strakosky. In Königl. Schauspielhaus gelangt 'Wanna' an die Aufführung. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr...

Königl. Hofoper. Die Königl. Hofoper gibt heute Hoffest. 'Barbier von Sevilla' und zum ersten Male 'Auf Japan'. Lang-Jahrling von August Berger, Musik von A. Strakosky. In Königl. Schauspielhaus gelangt 'Wanna' an die Aufführung...

übermäßige Stücke besser ausnützen zu können. Man verpricht sich von der Komödie, die in Berlin am 'Neuen Theater' über 50 Mal gegeben worden ist, auch hier einen großen Erfolg. Ein neues Stück des selben Autors, ein dreiaktiges Drama 'Die Schwestern', das eine Reihe fesselnder Konflikte aus dem Leben einer von tragischen Geschicken verfolgten Familie in tiefster Weise behandelt, wird im Hofoper in Wien seine Erstaufführung erleben...

In der zweiten Festvorstellung im Wiesbadener Hoftheater, durch den Besuch des Kaiserpaars aufgeführt, gelangte 'Die weiße Dame' in der Wiesbadener Uebersetzung zur Aufführung. Die Dekorationen und Kostüme sind im Charakter des schottischen Hochlandes zur Zeit des Hofes gehalten; die Partitur ist in der ursprünglichen Vollständigkeit wieder hergestellt; der Dialog verbessert. Die Aufführung gefiel sehr, auch die Mäcenatinnen spendeten lebhaften Beifall...

Ueber den Preischor Siegesgelang nach der Vorkampfschlacht von Hauptmann Rechner urteilt der Musikreferent der 'Frankf. Bl.'. 'Nichtlichst seines musikalischen Wertes bereite die Chor eine arge Enttäuschung. Besser wäre es gewesen, man hätte auf ein älteres Meisterstück als Preischor zurückgegriffen. Wie ein Militärchor hebt der Preischor die Chor an, gar bald verliert sich der Komponist in wähe, nichtssagenbe Modulationen, die deutlich seine geringe Vertrautheit mit dem jezt, was man menschlichen Stimmen, auch wenn sie noch so gut gesungen sind, zumuten darf. Viele Unkenntnis äußert sich auch darin, daß hinsichtlich des Umfangs des Stimmes Unmögliches zugemutet wird. Lange Strophen hindurch bewegen sich die Tenöre in höchsten Lagen. Das hohe C kommt wiederholt vor, und auch das tiefe Contra C bleibt den Bässen nicht erspart. Zu allem ist das Stück doppeldeutig gehalten, ein Umstand, unter dem die feineren Vereine den stärker bezeugten gegenüber von vornherein in Nachteil gesetzt sind. Demgemäß darf man sich nicht wundern, daß dieser Chor wohl von keinem der beteiligten Vereine vollkommen tadellos ausgeführt werden konnte. Dieses Urteil wird von zahlreichen Fachmusikern bestätigt. — Nachdem gestern mittag aus den Vorkämpfern der Preisrichter von den 34 konkurrierenden Vereinen die bereits gestern genannten 10 Vereine: der 'Aachener Verein', 'Konfordia', der 'Kaiser Männergesangverein', der 'Bremer Lehrgesangverein', die 'München-Blabacher Liedertafel', der 'Berliner Männergesangverein', die 'Berliner Liedertafel', der 'Boisdamer Männergesangverein', der 'Essener Gesangverein', 'Sankt-Jacobi', der 'Essener Männergesangverein' und der 'Essener Verein 'Konfordia' zum engeren Wettbewerb um den Kaiserpreis und die Nebenpreise zugelassen worden waren, bemächtigte sich der jurisdiktorischen 24 Vereine die denkbar bitterste und demütigste Stimmung — übrigens keine bei solchen Anlässen außergewöhnliche Erscheinung. Daß der Kommerz, der abends das Wettgesingen abließ, nur den Vereinen, die zum engeren Wettbewerb zugelassen und mit Preisen ausgezeichnet wurden, ungetriebene Stunden der Heftigkeit bringen konnte, liegt in der Natur der Sache. — Zum Gelangswettbewerb waren im Ganzen 4500 Sänger erschienen, die teilweise in Massenquartieren (Turnhallen, Schulen etc.), teilweise durch das freundliche Entgegenkommen der Bürgerlichkeit in Privatlokalitäten unterkunft gefunden haben...

Die Kaiserliche Bestätigung der Stellung des Herrn v. Wapenbecker am Wiesbadener Hoftheater steht bevor. Wapenbecker wird den Posten eines lokalstellvertretenden Intendanten erhalten.

Die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft hielt, wie bereits kurz mitgeteilt, am 28. Mai in Dresden einen außerordentlichen Delegiertentag, an dessen Tagesordnung lautete: Beratung und Beschlußfassung über die Organisation der deutschen Kunstabteilung in St. Louis. — Schon im April 1902 hatte der Staatssekretär des Innern ein Schreiben an den Hauptvorstand der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft gerichtet, um dessen Stellung zu der geplanten Ausstellung der deutschen Kunst auf der amerikanischen Weltausstellung in St. Louis zu lernen. Geheört doch die offizielle Veranstaltung einer deutschen Kunstabteilung bei internationalen Ausstellungen im Auslande zu den von den Statuten festgelegten und von der deutschen Regierung in der Praxis seit mehr als hundert Jahren regelmäßig anerkannten Befugnissen der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. Der Hauptvorstand, dessen Sitz mit dem Beginn des Jahres nach Dresden gelangte, wandte sich schon am 1. Januar 1903, in der vollen Erkenntnis der Bedeutung der Angelegenheit, wieder an den Herrn Reichskommissar, und beschloß im Verlaufe der Sache in einer Sitzung, zu der hervorragende Vertreter der deutschen Kunst, u. a. die Professoren Auel, Brill, Vanher, Gschmann erschienen waren, einen Delegiertentag zur Beschlußfassung über die Organisation des Unternehmens für den 28. März nach Dresden einzuberufen. Der Herr Reichskommissar, den man hierzu einlud, teilte indes mit, daß er nicht im Stande sei, die nötigen Unterlagen bis zu diesem Termin zu beschaffen, und empfahl eine Vertagung des Delegiertentages bis zum Zeitpunkt seiner Rückkehr aus Amerika Anfang Juni. Die Tagung wurde auf Grund dieses Schreibens bis auf weiteres vertagt, was jedoch den Herrn Reichskommissar nicht abhielt, kurz darauf für den 4. April in Hinblick auf die Ausstellung in St. Louis zur Bildung eines hervorragenden Komitees aus Künstlern, Museumsdirektoren und Kunsthändlern, das sowohl die Auswahl der Kunstwerke als auch die Einrichtung der Abteilung selbst zu unternehmen und durchzuführen habe, eine Anzahl solcher Persönlichkeiten zu einer Vorbesprechung der grundlegenden Organisationsfragen einzuladen, aus der dann die bekannte Berliner Kommission hervorging — also unter vollkommener Ignorierung der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft und seiner eigenen, bis dahin mit dieser Organisation gepflogenen Verhandlungen vorgegangen. Gegen dieses Verfahren legte der Hauptvorstand in einem Schreiben Verwahrung ein. Der nunmehr für den 28. Mai einberufene Delegiertentag war sich in der Beurteilung des eigentlichen Voranges des Herrn Reichskommissars einig. Nachdem verschiedene Anträge erörtert worden waren, wurde ein vom Lokalverein 'Tischdorf I' eingebrachter Antrag mit großer Majorität zum Beschluß erhoben. Dieser lautet: 1. Die Delegiertensammlung spricht ihr Bedauern aus über das Vorgehen des Reichskommissars gegen die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft in Sachen der deutschen Kunstabteilung auf der Weltausstellung in St. Louis. 2. Die Delegiertensammlung spricht den Wunsch aus, daß der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft die Veranstaltung und Leitung deutscher Kunstabteilungen auf internationalen Ausstellungen wie bei früheren Anlässen erhalten bleibe. 3. Sie beauftragt den Hauptvorstand, die Wünsche der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft durch Deputation an den Reichskanzler unter Begründung zum Ausdruck und zur Geltung zu bringen. Im Laufe der Verhandlungen wurde von einer Reihe von Vokalvereinen auch auf die Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Abstim-mungsverfahrens der Delegiertensammlungen hingewiesen. Jeder vertretene Vokalverein hat für je 10 seiner Mitglieder (Jeder vertretene Vokalverein hat für je 10 seiner Mitglieder 1 Stimme), ein Verfahren, das oft zur Folge hat, daß ein Zahl geringe, doch bedeutungsvolle Künstlergruppen gegen andere, mehr Mitglieder zählende, im Nachteil sind. Soweit sich erkennen ließ, würden entsprechende Abänderungsvorschläge in der Kunstgenossenschaft kaum auf Widerstand stoßen. Die Anregung des Lokalvereins München II (Eggenfeld), gelegentlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft im Jahre 1906 eine Jubiläumsausstellung zu veranstalten, wurde unter großem Beifall einstimmig zum Beschluß erhoben. Die ganzen Verhandlungen erbrachten den erfreulichen Beweis,

daß die Notwendigkeit, alles zu tun, um einer Institution, wie der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft, den möglichen Einfluß zu erhalten, auf allen Seiten voll anerkannt wurde.

Der Deutsche Geographenverein in Köln wählte den Hauptmann a. D. Kolm-Beck zum Geschäftsführer des Zentralausschusses, ebenso sämtliche Mitglieder dieses Ausschusses wieder. Die nächste Tagung wird im August 1905 in Danzig abgehalten. Das Central-Büro für Charles Garnier, den Erbauer der Großen Oper, soll in Paris am 15. Juni eingeweiht werden. Wie italienischeblätter melden, wird in Rom in der Kirche San Marcello am Corso ein 'Sühnegottesdienst' stattfinden. Kardinal Gennari wird die Messe lesen, und Vater Bocchi wird gegen den Dichter v. Annunzio predigen, dessen unter dem Titel 'Laus vitae' (Lob des Lebens) erschienene letzte Gedichte die Ursache der frommen Veranstaltung sind. D'Annunzio lebt nämlich in seinem Werke den Sieg der Antike über das Christentum herbei und läßt die Göttin Venus aus dem Meere emporsteigen und in die ewige Stadt einziehen, aus welcher die schmerzreiche Jungfrau und die Kreuzige verschwinden. 'Laus vitae' soll auch auf den Nieder gelegte werden. In dem großen Sängerband vom 17. bis 20. Juni dieses Jahres auf dem Gelände der Weltausstellung in St. Louis 1904 abhalten wird, sind auch deutsche Solisten berufen worden. Der 'Palast der freien Künste' wird für das Sängertreffen und die wichtigsten Vorträge unterzogen. Das Innere des Hauses wird durch Scheidewände so eingeteilt, daß ein Auditorium von etwa 20000 Sitzplätzen entsteht. Ueber der Bühne, welche zur Aufnahme der 5000 Sänger und Solisten, sowie des 200 Mann starken Orchesters Raum bietet, wird zur Verbesserung der Akustik eine riesige Schallmaße angebracht werden.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 6. bez. 7. Juni.

Frankfurt a. M. In seiner Rede an die Dirigenten der Gesangsvereine sprach der Kaiser zunächst seine Freude aus über die zahlreiche Beteiligung an dem Wettstreit, und fuhr dann fort: Die Absicht, die bei diesem Wettstreit vorgelegen, war die Hebung und Stärkung des Volksgesanges und die Pflege der Volksliebe. Die gewählten Kompositionen lagen aber entfernt von dem alten deutschen, bekannten und guten Volkslied und dem Volkston. Der Männergesangverein aber solle das Volkslied pflegen. Vor Kompositionen, die unserm Herzen nahe stehen, sei merkwürdig wenig gesungen worden. Die Wahl der Chöre werde er zukünftig dadurch entsprechend zu gestalten versuchen, daß er eine Sammlung sämtlicher Volkslieder veranstalten werde, die allen Vereinen billig und einfach zugänglich sein werde. Nach Verlesung des Promemorials der Preisrichter durch Herrn v. Lucanus fuhr der Kaiser fort, er erwarte, daß die Dirigenten seiner Ratschläge entsprechen werden, dann würden auch die Sänger noch mehr Freude an der Einübung haben. Es sei erfreulich, wie viele vom Hammer, Ambosch und von der Schmeide gekommen seien, um hier zu singen; es müsse aber schärfere Rächte getroffen werden. Unweifelhaft stehe, so schloß der Kaiser, ein hoher Grad musikalischer Begabung in der Bevölkerung, der aber in einfachen, klaren Harmonien sich zu zeigen Gelegenheit haben müsse. Mit dem Volkslied werde der Patriotismus geteilt und damit das Volk, das uns alle umschlingt.

Frankfurt a. M. Das von Herrn v. Lucanus verlesene Promemoria des Preisrichter-Kollegiums weist auf den Einbruch des Wettgesingers des ersten Tages hin, welcher Stellungnahme fordere zu der bei dem Männergesang heute herrschenden Art der Kompositionen, welche den Stimmen Kombinationen rein instrumentaler Natur zumutet. Die krankhaft effektvolle Art der Komposition bilde eine ernste Gefahr für die Zukunft dieses Kunstzweiges. Dief dagegen sei nur möglich durch das Zurückgehen zu natürlicher Einfachheit. Es werde zukünftig notwendig sein, auch als Preischor nur ein solches Stück zu wählen, welches in Folge Beobachtung dieser einfachen ästhetischen Grundregeln als ein Kunstwerk anerkannt werden kann. Das Promemoria spricht schließlich die Bitte an den Kaiser aus, der mit den Ansichten der Preisrichter übereinstimme, er möge die Dirigenten ermahnen, durch Streben nach künstlerischer Wahrheit der Kunst wirksam zu dienen.

Frankfurt a. M. In dem Sängerwettkampf erhielten zweite Preise der Kölner Männergesangverein, der Sängerkorps des Offenbacher Turnvereins und die Berliner Liedertafel, dritte Preise der Boisdamer Männergesangverein, die Concordia-Maden, der Bremer Lehrgesangverein und der Dresfelder Sängerkorps, vierte Preise die Liedertafel-München-Blabach, der Sankt-Jacobi-Essen, die Concordia-Essen und der Männergesangverein-Essen.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe: Depeschen, Hofnachrichten, Internat. Kriminalistische Vereinigung, Gewerbebeamten, Frankfurter Sängerwettstreit, Berliner Leben.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 6. Juni 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Sp. (mm), Seehöhe (m), Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Sp. (mm). Rows include stations like Bismarck, Chemnitz, Dresden, Leipzig, etc.

Die Luftdruckverteilung zeigt nur geringe Veränderung gegen den Vortag. Hoher Druck über 770 Millimeter bedeckt die britischen Inseln und das Nordseegebiet, eine Depression unter 765 Millimeter liegt im Nordosten des Erdteils, ein zweites Minimum über dem Mittelmeer. Bei nordwestlichen bis nordöstlichen Winden herrscht meist kaltes, feuchtes Wetter über weiten Teilen des Nordsees; die Temperatur liegt bei uns 6 Grad über der Normaltemperatur. Prognose für den 7. Juni: Wetterlage: Trockenheit gütlich. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nordost. Windstärke: Doch.

Witterung in Sachsen am 6. Juni.

Table with 10 columns: Station, Temp. (morgens), Wind, Richtung, Station, Temp. (abends), Wind, Richtung. Rows include stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Am Morgen des 6. Juni trat infolge allgemeiner Auffrischung starke Abkühlung ein, indem die Minimum im Gebirge nahezu bis auf den Nullpunkt (Niedrigstem) herabsank, doch nahm die Temperatur tagsüber bei vorwiegend hellem, durchweg trockenem Wetter rasch wieder zu und erreichte im Maximum 20 Grad (Leipzig), auch niedriger lag die Mitteltemperatur des vortägigen. Am Morgen 7. Juni, im Gebirge Neuschnee.

Dresden, 6. Juni. Barometer von Ostler (Stund) 12.00 (norm. 1010), Maßstraße 2. Winds 8 Uhr: 780 Millimeter, 1. gebl. Thermometer nach Celsius. Temperatur: höchste 20 Grad Wärme, niedrigste 13 Grad Wärme, Wind: Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 4 columns: Station, Datum, Wasserstand (m), Differenz. Rows include stations like Dresden, Chemnitz, Leipzig, etc.

Wassermenge der Elbe am 6. Juni: 19 Grad C.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the newspaper's masthead or a list of names.